



HAMBURG 2040

WIRTSCHAFT & POLITIK 2020–2024

**BERICHT ZUM STANDORTMANAGEMENT
DURCH DIE HANDELSKAMMER HAMBURG**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort / Summary	4
I. Aktuelle Themen 2020–2024	6
Transformation der Handelskammer (2020–2022)	6
Corona-Pandemie (2020–2022)	7
Zeitenwende: Implikationen für Außenwirtschaftspolitik und Energie (seit 2022)	8
Beispiel aus dem Standortmanagement: Bewohnerparken (2023)	10
II. Hamburg 2040	11
Nordeuropäisch denken – norddeutsch handeln	11
Innovation und Start-ups fördern – Unternehmen transformieren und neu ansiedeln	12
Klimaneutral werden – Energieversorgung sichern	13
Umsetzung beschleunigen – Erreichbarkeit steigern	15
Vernetzung ausbauen – international wirken	16
Hafen transformieren – Verkehr der Zukunft testen	18
Lebenswerte Metropole entwickeln – Kunst, Kultur und Sport fördern	19
Fachkräfte gewinnen – lebenslang lernen	21
III. Ausblick	26

Vorwort / Summary

Als im April 2020 das neu gewählte Plenum der Handelskammer zur konstituierenden Sitzung zusammenkam, befanden wir uns mitten in einer der größten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Krisen der Nachkriegsgeschichte, die von Unwissen und Unsicherheit geprägt war. Viele Unternehmen waren aufgrund der coronabedingten Einschränkungen in ihrer Existenz bedroht. Als Handelskammer waren wir in dieser Krise besonders gefragt und mussten schnell auf die dynamische Lage reagieren. Und das mit Erfolg!

Das neue Plenum hat sich im Laufe der zweijährigen Corona-Krise laufend zu den politischen Maßnahmen positioniert und Wege aus der Krise aufgezeigt. Das Motto lautete dabei stets: Kein gesundes Unternehmen darf durch die Krise insolvent werden. Neben der politischen Arbeit hat die Handelskammer eine Vielzahl an Unternehmen in der Pandemie beraten und unterstützt, insbesondere mit einer Corona-Hotline und tagesaktuellen Informationen auf ihrer Homepage.

Krisenzeit ist Kammerzeit

Nach der Überwindung der **Corona-Krise** bestand die gemeinsame Hoffnung, wieder in ruhigeres Fahrwasser zu gelangen. Allerdings veränderte der **Angriff Russlands auf die Ukraine** im Februar 2022 die Welt erneut. Das Plenum der Handelskammer musste wieder unmittelbar auf eine internationale Krise mit massiven Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Hamburg reagieren. Die Hamburger Wirtschaft verurteilt den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg auf das Schärfste und spricht der Ukraine die volle Solidarität aus.

Den wichtigen Worten folgten Taten: So ist die Handelskammer maßgeblich an dem **Städtepakt für Solidarität und Zukunft zwischen Hamburg und Kyiv** beteiligt – sowohl im Bereich der Nothilfe gemeinsam mit #WeAreAllUkrainians und Hanseatic Help als auch als Impulsgeber für eine stärkere Verbindung zwischen den Unternehmen aus Kyiv und Hamburg. Darüber hinaus organisieren wir regelmäßig einen Marktplatz der Begegnungen, um Schutzsuchende in den Austausch mit hiesigen Unternehmen zu bringen, und haben Büroräumlichkeiten für das Ukraine-Hilfsprojekt „German Food Bridge“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig haben wir Hamburger Unternehmen, die mittel- und unmittelbar von den Folgen des Krieges betroffen sind, unterstützt und abermals eine Hotline eingerichtet. Auf politischer Ebene setzt sich die Handelskammer seit Beginn des Krieges dafür ein, dass die wirtschaftlichen Folgen, insbesondere die hohen Energiepreise, nicht zu dauerhaften Wertschöpfungsverlusten und einer Deindustrialisierung in unserer Stadt führen.

Gerade weil die Legislaturperiode des Plenums durch globale Krisen geprägt war, hat sich die Handelskammer in den

letzten vier Jahren auf den Weg gemacht, Hamburgs Zukunft zu gestalten und Impulse für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt zu setzen. Hierfür wurde in einem breit angelegten Beteiligungsprozess eine **Standortstrategie für Hamburg im Jahr 2040** entwickelt. In einem weiteren Schritt hat die Handelskammer als erste Kammer in Deutschland ihren Gemeinwohlbeitrag (**Purpose**) ermitteln lassen und herausgearbeitet, welchen Beitrag wir selbst zur Umsetzung des gesteckten Zielbilds leisten können. Anschließend wurden die Strukturen der Handelskammer dem Zielbild entsprechend neu ausgerichtet. Hamburg 2040 – das ist eine innovative, dynamische, nachhaltige, wettbewerbsfähige und lebenswerte Metropole. Mit dieser Maßgabe haben wir als Handelskammer in den vergangenen Jahren vielfältige Projekte und Aktivitäten initiiert oder befinden uns mitten in der Umsetzung. Getreu unserem neuen Leitspruch „Gemeinsam Hamburgs Zukunft gestalten“ spielen **Vernetzung und Dialog** – mit unseren Mitgliedern, der Politik, Verbänden, NGOs und vielen weiteren Akteurinnen und Akteuren der Stadtgesellschaft – bei allen Aktivitäten eine herausragende Rolle. Dabei nutzen wir von Online-Dialogangeboten bis zu neuen Networking-Formaten wie unserem Sommerfest oder einem regelmäßigen Lunch mit Mitgliedern der Bürgerschaft vielfältige Wege, um ins Gespräch zu kommen.

Hamburg 2040: innovativ, dynamisch, nachhaltig, wettbewerbsfähig und lebenswert

Mit dem Standpunktepapier „Zukunftstechnologien für Hamburg“ und der Forderung nach einem **Innovationsdreisprung** aus einer stärkeren Fokussierung auf Schlüsseltechnologien, Sonderinnovationszonen und einem Innovationsbudget von einer Milliarde Euro konnten wir einen wichtigen Beitrag zur Zukunft unseres Innovationsstandorts leisten, der auch in der Politik viel Aufmerksamkeit erzeugt hat.

Die Entwicklung des Hafens zum Innovationstreiber und Wachstumsmotor für die gesamte Hamburger Wirtschaft ist das Ziel des Standpunktepapiers „**Zukunftsplan Hafen**“ der Handelskammer. Die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit erfordert das Lösen infrastruktureller und regulatorischer Wachstumshemmnisse. Der Hafen muss zudem die Chancen der Energiewende nutzen und sich auch zu einem **Energie- und Klimahafen** – also zur Drehscheibe für den Umschlag und Produktionsstandort erneuerbarer Energieträger – weiterentwickeln. Die Transformation des Hafens ist ein weiterer bedeutender Bestandteil unserer Zukunftsstrategie. Unser umfassendes Konzept mit zahlreichen konkreten Vorschlägen haben wir auch intensiv im Beteiligungsprozess des neuen Hafentwicklungsplans des Senats eingebracht.

In unserer Standortstrategie haben wir uns das ambitionierte Ziel gesetzt, Hamburg bis zum Jahr 2040 klimaneutral zu

gestalten. Neben einer Vielzahl weiterer Maßnahmen haben wir gemeinsam mit der OECD eine Studie veröffentlicht, die wichtige **Bausteine für ein klimaneutrales Hamburg** liefert. Das Projekt kann Strahlkraft weit über die Landes- und Bundesgrenzen hinaus haben und zu einer Blaupause für Metropolen weltweit werden.

Auch im Bereich der länderübergreifenden Zusammenarbeit – einem wichtigen Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit unserer Stadt – konnten wir viele Impulse setzen und Erfolge erzielen. Viele der vorhandenen Potenziale, etwa im Bereich der erneuerbaren Energien, werden wir nur im **Schulterchluss mit den norddeutschen Ländern** heben können. Zwei Jahre hatte die Handelskammer Hamburg den Vorsitz in der IHK Nord inne und hat in dieser Zeit dazu beigetragen, dass die Länder im Bereich der erneuerbaren Energien, insbesondere beim Thema Wasserstoff, aber auch im Bereich der Verkehrsinfrastruktur und des Tourismus, effektiver zusammenarbeiten.

Nicht nur die bessere Zusammenarbeit im Norden ist ein wichtiges Thema, sondern auch die internationale Vernetzung unseres Wirtschaftsstandorts. Die Auswirkung der geoökonomischen Veränderungen haben wir analysiert und Handlungsempfehlungen in einem Positionspapier zur **Zukunft des Außenwirtschaftsstandorts Hamburg** formuliert. Eine Empfehlung lautet: Nur wenn wir internationale Trends frühzeitig erkennen und für Hamburg nutzbar machen, werden wir als Wirtschaftsstandort zukunftsfähig sein. So wurde unter anderem eine **Innovationspartnerschaft** mit der Handelskammer in Dubai in den Bereichen erneuerbare Energien und innovative Mobilitätslösungen vereinbart. Auch eine Partnerschaft mit der Deutsch-Israelischen Handelskammer in den Feldern neue Technologien, Fintech, Cybersicherheit, Logistik, Life Science, maritime Wirtschaft und erneuerbare Energien befindet sich in der Umsetzung.

Für die Zukunftsfähigkeit einer Metropole spielt die Lebensqualität eine große Rolle. Wir haben uns als Handelskammer daher das Ziel gesetzt, die Lebensqualität in Hamburg kontinuierlich zu verbessern. Mit der Zukunftsstrategie „Hamburg 2040 – die **lebenswerte Metropole und ihre Quartiere**“, die Mitte 2024 veröffentlicht werden wird, zeigen wir konkrete Wege auf, damit Hamburg auch im Jahr 2040 weiterhin eine attraktive Stadt ist. Nur lebenswerte Metropolen werden national und international dringend benötigte Fachkräfte anziehen. Hierauf zielt auch die 2022 veröffentlichte **Handelskammer-Fachkräftestrategie** ab, die zu den Handlungsfeldern „attraktive Arbeitsbedingungen schaffen“, „Zuwanderung gezielt fördern“, „Erwerbsbeteiligung erhöhen“ sowie „Fachkräfte qualifizieren“ strategisch und

zukunftsgerichtet die wichtigsten Hebel zur Sicherung des hiesigen Fachkräftebedarfs aufzeigt.

In Hamburg werden im Jahr 2035 voraussichtlich rund 133 000 Fachkräfte und 27 000 Arbeitskräfte für Helferberufe fehlen, wenn nichts unternommen wird. Ein wichtiger Schritt ist es, das lebenslange Lernen auszubauen. Vor diesem Hintergrund haben wir als Handelskammer eine eigene Bildungsplattform für lebenslanges Lernen etabliert. Zudem haben wir im Rahmen einer **Berufsorientierungsoffensive** Orientierungsmanagerinnen und -manager eingestellt, die die berufliche Orientierung von Schülerinnen und Schülern stärken und für die duale Berufsausbildung werben sollen. Eine weitere wichtige Stellschraube, um der Fachkräftelücke entgegenzuwirken, ist die gezielte Zuwanderung von Fachkräften. Hier haben wir als Handelskammer aktiv an dem Relaunch des Hamburg Welcome Centers als One-Stop-Shop für Fachkräfte aus dem Ausland mitgearbeitet und eine internationale Fachkräftepartnerschaft mit Usbekistan initiiert.

Alle diese Aktivitäten und Projekte stehen nur beispielhaft für die Arbeit in den letzten vier Jahren. Grundlage der politischen Arbeit ist der Input aus unserem Ehrenamt und der enge Kontakt zu unseren Mitgliedsunternehmen, insbesondere über unsere regelmäßigen Konjunkturbefragungen, die Branchenbetreuung sowie über unsere **zahlreichen Services und hoheitlichen Aufgaben**. Hier erfahren wir, wo der Schuh drückt und entwickeln daraufhin unsere Positionierungen und Forderungen, aber auch ganz konkrete Angebote wie die Unternehmenswerkstatt als zentrale Anlaufstelle für die Themen Existenzgründung, Unternehmenssicherung und Nachfolge oder eine „Kammerrente“ als Altersvorsorge für Solo-Selbstständige sowie Inhaberinnen und Inhaber von Kleinunternehmen.

Der vorliegende Report gibt einen Überblick über unsere vielfältige Arbeit und zeigt insbesondere: **Kammerarbeit wirkt**. Mit unserem Zielbild für Hamburg haben wir einen politischen und gesellschaftlichen Diskurs über die Zukunft unserer Stadt angestoßen. An der Frage „Wie wollen wir zukünftig leben – und wovon?“ kommt die Politik nicht mehr vorbei. Nur gemeinsam und in einem breiten Konsens werden wir Hamburgs Zukunft gestalten und die Attraktivität und den hohen Lebensstandard in unserer Stadt nicht nur halten, sondern ausbauen können.



Prof. Norbert Aust
Präsident



Dr. Malte Heyne
Hauptgeschäftsführer

Mein Highlight der Plenararbeit:

„Die Auftaktveranstaltung Zukunft Hamburg – diese bildete die Grundlage für die Standortstrategie Hamburg 2040, emotional, verbindend, denkwürdig.“

Anja Ahlers / ADS Textil Handel GmbH / Geschäftsführerin

I. Aktuelle Themen 2020–2024

Transformation der Handelskammer (2020–2022)

Ziele:

Die Handelskammer ist gegenüber Mitgliedsunternehmen, Stakeholdern und innerhalb der IHK-Organisation als Vorreiterin und Impulsgeberin bekannt und hebt durch Effizienzsteigerungen Ressourcen für das Standortmanagement. Das „Why? How? What?“ für die Handelskammer Hamburg ist klar definiert. Das „Why“ steht für den Purpose oder höheren Sinn, die Identität der Organisation. Das „How“ beschreibt, wie dieser Purpose erreicht werden soll. Das „What“ sind die konkreten Aktionen und Handlungen, die für die Zielerreichung unternommen werden.

Aktivitäten:

- Standortstrategie „Hamburg 2040 – wie wollen wir künftig leben und wovon?“ (2020)
- Studie zum Gemeinwohlbeitrag der Handelskammer (Purpose) (2021)
- Entwicklung Leitbild 2021–2025 unter dem Motto „Gemeinsam Hamburgs Zukunft gestalten“ (2021)
- Neuaufstellung der Organisation, ausgerichtet an den Zielen der Standortstrategie (2021)
- Veranstaltung „Solidarität, Zukunft, Gemeinwohl“ mit dem Bundespräsidenten a. D. Joachim Gauck, Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher, Wladimir Klitschko (Ex-Box-Weltmeister) und Tatjana Kiel (#WeAreAllUkrainians) (2022)
- Bemessung des CO₂-Fußabdrucks (Scope 1 bis 3) der Handelskammer und bilanzielle Klimaneutralstellung
- Einführung von Shared Services
 - Kooperation mit der Handelskammer Bremen (2021)
 - Unternehmenswerkstatt Deutschland: Digitalisierung und Beratung für Unternehmen entlang des Lebenszyklus (2023)
- Personalentwicklung mit „Stärkenorientierung nach Gallup“ (seit 2022)

Erfolge:

- Zahlreiche Vortragsanfragen zum Thema „Hamburg 2040“ sowie zum Prozess der Neuaufstellung (z. B. World Chambers Congress 2021)
- Übernahme der Unternehmenswerkstatt Deutschland durch 56 IHKs (2023)



Zeigten Solidarität mit der Ukraine: Handelskammer-Präsident Prof. Norbert Aust, Bundespräsident a. D. Joachim Gauck, Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher und Hauptgeschäftsführer Dr. Malte Heyne (8.6.2022) © Kati Jurischka

Corona-Pandemie (2020–2022)

Ziele:

Unternehmen bewältigen die unmittelbaren Auswirkungen der Krise, insgesamt gelingt es, die wirtschaftliche Resilienz zu stärken und Innovationen als Weg aus der Krise zu nutzen.

Forderungen:

- Kein vor der Krise gesundes Unternehmen darf durch Corona unverschuldet in die Insolvenz getrieben werden
- Unbürokratische Überbrückungshilfen
- Klare Öffnungsperspektiven
- Einheitliche Regelungen in Norddeutschland

Aktivitäten (Auswahl):

- Briefe an den Ersten Bürgermeister sowie an den Finanz- und Wirtschaftssenator (2020, 2021)
- Kampagne „Wir geben Corona keine Chance!“ gemeinsam mit dem Senat (2020)
- Corona-Hotline für Unternehmen (2020)
- Branchenspezifische runde Tische und Videokonferenzen zum Erfahrungsaustausch für mittelständische Unternehmen (2020–2022)
- Branchenspezifische (Blitz-)Befragungen der Mitgliedsunternehmen
- Intensive branchenspezifische Beratung von Mitgliedsunternehmen u. a. zu Neuerungen in der Verwaltungspraxis
- Überbetriebliches Impfzentrum in der Handelskammer (2021, 2022)

- Handelskammer bietet Raum für ein Schnelltest-Center (2021)
- Corona-Resolutionen (2021, 2022)
- Außerordentliche Plenarsitzung mit dem Ersten Bürgermeister sowie Senatorinnen und Senatoren (2021)
- Re-Start-Kampagne „So lieben wir Hamburg“ (2021)
- Beteiligung am Hamburger Kultursommer mit Konzerten und Lesungen in unserer Handelskammer und der HKBiS (2021)

Erfolge:

- Corona-Hilfspakete des Hamburger Senats (2020)
- Verlängerung und Aufstockung des Hamburger Corona Recovery Fonds (2021)
- Härtefall-Finanzierung für Unternehmen in Not (2021)
- Förderprogramm „Hamburg Digital“ (2021)
- Berücksichtigung der Stimmen aus der Wirtschaft bei der Ausgestaltung der Corona-Maßnahmen in Hamburg (z. B. Abschaffung von 2G im Einzelhandel, Ausbau der Test-Infrastruktur, digitale Kontaktnachverfolgung, Einführung von „Click & Collect“)
- Steigerung der Impfquote über betriebsärztliche Impfungen
- Anpassungen bei der Rückzahlung der Corona-Soforthilfen



Eröffnung des überbetrieblichen Impfzentrums in der Handelskammer (7.6.2021) © Michael Zapf

Mein Highlight der Plenararbeit:

„Meine erste Plenarsitzung im Plenarsaal nach Ende der Pandemie vor dem Hintergrund, erstmalig ins Plenaramt gewählt worden zu sein.“

René Harders / Finvisory e. K. / Inhaber und Geschäftsführer

Zeitenwende: Implikationen für Außenwirtschaftspolitik und Energie (seit 2022)

Ziele:

Wir zeigen Solidarität mit der Ukraine und nehmen eine klare Haltung zugunsten der europäischen Friedens- und Sicherheitsordnung ein. Wir bewerten unsere Außenwirtschaftsbeziehungen neu, setzen uns für die Stärkung der industriellen Basis ein, um einer drohenden Deindustrialisierung entgegenzuwirken, und schaffen Bewusstsein dafür, dass hohe Energiekosten nicht ausschließlich für energieintensive Unternehmen existenzbedrohend sein können.

Außenwirtschaftspolitik

Forderungen:

- Regulierung und Compliance wettbewerbsorientiert gestalten
- Globale Handelsregeln stärken, EU-Handelspolitik mitgestalten
- Außenhandel am Standort stärken, Resilienz fördern
- Industriestandort stärken: Nordeuropäischen Energie- und Dekarbonisierungs-Hub etablieren
- Ausnahmeregelungen vom Inflation Reduction Act für europäische Unternehmen/Subventionswettbewerb vermeiden/Freihandelsabkommen mit den USA
- Außenwirtschaftsförderung strategisch aufstellen und mit adäquaten Ressourcen ausstatten

Aktivitäten:

- Kommentierung und Positionierung zum deutschen Lieferketten-Sorgfaltspflichtengesetz und dem EU-Entwurf der europäischen Corporate Sustainability Due Diligence Directive (2021–2024)
- Taskforce/Hotline für von Russland-Sanktionen betroffene Unternehmen (2022)
- Initiierung des Städtepakts für Solidarität und Zukunft Hamburg–Kyiv mit dem Hamburger Senat, #WeAreAllUkrainians und Hanseatic Help e. V. (2022)

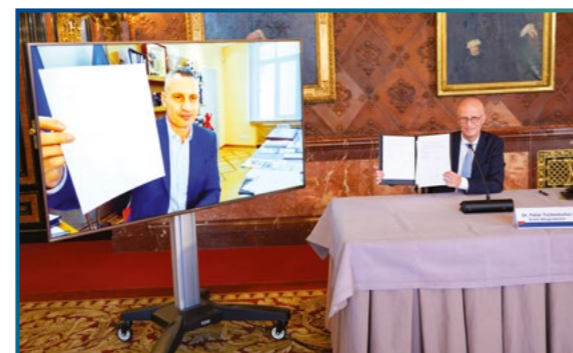
- Bereitstellung von Büroräumlichkeiten für Ukraine-Hilfsprojekt „German Food Bridge“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)
- Kooperationspartner/Gastgeber der Veranstaltung „Zeitenwende on Tour“ der Münchner Sicherheitskonferenz (2022)
- Veranstaltung mit dem Bundespräsidenten a. D. Joachim Gauck, Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher, Wladimir Klitschko (Ex-Box-Weltmeister) und Tatjana Kiel (#WeAreAllUkrainians) (2022)
- Außenwirtschaftsstrategie (2023)

Erfolge:

- Humanitäre Hilfen im Kontext des Städtepakts in Kooperation mit #WeAreAllUkrainians und Hanseatic Help e. V. (Lebensmittel, medizinische Hilfsgüter, Fensterschutzfolien, Generatoren)
- Bereichsübergreifende Projekte zur Förderung der Wirtschaftsverbindungen zwischen Hamburg und Kyiv (u. a. über die Plattform Europages) (2023)
- Eröffnung eines Pop-up-Stores mit ukrainischer Designer-Mode in der Europa-Passage (2023)

Nächste Schritte:

- Weiterentwicklung des Städtepakts in Richtung Förderung der Wirtschaftsverbindungen zwischen Hamburg und Kyiv



Kyivs Bürgermeister Dr. Vitali Klitschko und Hamburgs Bürgermeister Dr. Peter Tschentscher unterzeichnen einen „Pakt für Solidarität und Zukunft“ (25.4.2022) © Senatskanzlei

Energiepolitik

Forderungen:

- Entlastung bei Energiekosten, Senkung Energiesteuer, Preisbremsen
- Energieversorgung zu wettbewerbsfähigen Preisen sichern/Ausbau erneuerbare Energien beschleunigen/ Nutzung von Kohle und Kernkraft verlängern
- Berücksichtigung branchenspezifischer Bedarfe bei angeordneten Energiesparmaßnahmen (z. B. St. Pauli)
- Notfallfonds Energie ausweiten
- Flexibilität bei der Arbeitsstättenverordnung (Reduktion Raumtemperatur)
- Rahmenbedingungen für Investitionen in nachhaltige Sektoren verbessern

Aktivitäten:

- Pressekonferenz zur Energiekrise mit Hotellerie und Handel (2022), um deren hohen Energiebedarf bei der Politik zu adressieren
- Austauschrunde der energieintensiven Hamburger Unternehmen (2022)
- Gesprächsrunde führender Hamburger Industrieunternehmen (2022 ff.)
- Blitzumfrage zu gestiegenen Diesel- und Benzinpreisen (2022)
- Energiespar-Kampagne „Hamburg dreht das“ gemeinsam mit dem Senat und der Handwerkskammer (2022/2023)
- Positionierung zu möglichen Energie-Embargos gegenüber Russland (2022)

- Resolution zur Energiekrise (2023)
- Sammlung von Argumenten für Strompartnerschaften und Transformationsstrompreis (2023)

Erfolge:

- Wirtschaftlicher Abwehrschirm und Entlastungspakete von Bund und Ländern (2022)
- Einsparung von 18 Prozent Strom und 23 Prozent Wärme in der Handelskammer (2023) und 16 Prozent Erdgas und 8 Prozent Strom von Privatpersonen und Gewerbe (2023)
- Fortschreibung des Masterplans Industrie und Gründung der Taskforce „Resiliente Industrie“ mit der Freien und Hansestadt Hamburg, dem Industrieverband Hamburg und dem DGB Nord (2023)

Nächste Schritte:

- Hamburger Impulse für eine deutsche Industriepolitik (aus Gesprächsrunde führender Hamburger Industrieunternehmen)
- Hamburger Aktivitäten zur Energieversorgung (Ansiedelungen, Lieferkettenerprobung, Bündelung von Bedarfen)
- Impulse zur Beschleunigung der Energiewende (aus OECD-Studie; Projektgruppe)
- Realisierung eines internationalen „Klima-Summits“



Hamburg startet Energiespar-Kampagne „Hamburg dreht das“ (22.9.2022) © Ulrich Perrey

Mein Highlight der Plenararbeit:

„Hamburg dreht das – die Energiespar-Initiative“

Jens Portmann / Unframed GmbH / Geschäftsführer

Beispiel aus dem Standortmanagement: Bewohnerparken (2023)

Ziele:

Das System des Bewohnerparkens wird von einem Anlieger-/Quartiersparken abgelöst, damit auch Unternehmen Parkmöglichkeiten für Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden erhalten.

- Newsletter an Hamburger Bundestagsabgeordnete (2023)
- Beteiligung am runden Tisch Parkraummanagement (2023)

Forderungen:

- Moratorium für die Ausweisung neuer Bewohnerparkgebiete bis zu einer Anpassung der Straßenverkehrsordnung (StVO)
- Mehr Ausnahmegenehmigungen für Gewerbetreibende
- StVO in Bezug auf das Bewohnerparken novellieren
- Weitere Digitalisierung im Bereich des Parkraummanagements (z. B. digitale Erfassung aller Parkflächen und Lade-/Lieferzonen)

Erfolge:

- Einladung zum runden Tisch Parkraummanagement der Verkehrsbehörde (2023)
- Vorläufiges Moratorium für neue Bewohnerparkgebiete (2023)
- Deutliche Erleichterungen für Ausnahmegenehmigungen Parken am Betriebsitz (2023)
- Erfolgreiche Bundesratsinitiative von Hamburg und Nordrhein-Westfalen mit dem Ziel eines Quartiersparkens (2023)

Aktivitäten:

- Mitgliederdialog (2022)
- Umfrage zum Bewohnerparken (2022)
- Intensive telefonische und persönliche Beratung von Mitgliedsunternehmen
- Positionspapier „Bewohnerparken“ (2023)

Nächste Schritte:

- Begleitung der Bundesratsinitiative der Freien und Hansestadt Hamburg zur Änderung der Straßenverkehrsordnung; Verstetigung der Aktivitäten durch die DIHK
- Weitere Beteiligung am runden Tisch Parkraummanagement

Mein Highlight der Plenararbeit:

„Mein Highlight ist, dass es gelungen ist, das Vertrauen der Politik und der Hamburger Wirtschaft in unsere Handelskammer zurückzugewinnen.“

Dr. Björn Castan / Research for Future GmbH / Geschäftsführer

II. Hamburg 2040

Nordeuropäisch denken – norddeutsch handeln

Zielbild 2040:

Hamburg ist Integrationsmotor für den norddeutschen Wirtschaftsraum und hat sich überdies als wirtschaftliches Zentrum Nordeuropas etabliert. Die gesamte Metropolregion arbeitet eng und abgestimmt zusammen und wirkt als Brücke nach Skandinavien – politisch, wirtschaftlich und kulturell.

Forderungen:

- Wahrnehmung Hamburgs in Nordeuropa stärken
- Vernetzung der Wirtschaftsräume ausbauen
- Stärkere Zusammenarbeit der Landesregierungen
- Realisierung der festen Fehmarnbeltquerung
- Imagekampagne für Norddeutschland als Tourismusregion
- Norddeutschland als Klimaschutz-Modellregion durch Technologie und Innovation, insbesondere Wasserstoff
- Beschleunigter Netzausbau und Reform der Netzentgelte
- Abbau der regulatorischen Hemmnisse für die Wasserstoffherzeugung
- Kooperation der norddeutschen Seehäfen unter einer Dachmarke
- Schaffung eines Wachstumsgürtels Hamburg–Kopenhagen–Malmö–Berlin
- Hamburg als den Schiedsgerichtsstandort für den Norden etablieren
- Kooperation mit Kopenhagen zur gemeinsamen Ausrichtung der Olympischen Spiele

Aktivitäten:

- Hamburg Copenhagen Business Forum – Germany and Denmark: Joining Forces for Green Growth (Kopenhagen, 2021)
- Norddeutsche Tourismuskonferenz (2021, 2023, 2024)
- Kooperation des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts mit der Helmut-Schmidt-Universität mit den Schwerpunkten Umwelt & Klima, Migration & Integration, räumliche Ökonomie und Konjunkturforschung mit Fokus auf Norddeutschland (2022)
- Kontinuierlicher Austausch mit den norddeutschen Landesregierungen im Rahmen der Konferenz Norddeutschland und der Konferenz der norddeutschen Wirtschafts- und Verkehrsminister
- Hamburg Copenhagen Startup Forum (Hamburg, 2022)
- Intensive Beteiligung am Fehmarnbelt Business Council (FBBC)

- German Danish Business Forum in Hamburg (2023)
- Nordic Startup Challenge (2023)



Cetasol aus Schweden gewinnt die erste Nordic Startup Challenge (12.9.2023) © Kati Jurischka

Erfolge:

- Pilotprojekt der Deutschen Bahn AG: Verbindung Hamburg–Berlin im 30-Minutentakt (2020)
- Entscheidung für den Bau der festen Fehmarnbeltquerung (2020) und Baubeginn auch auf deutscher Seite (s. Verkehr)
- Verankerung der regionalen Verfahrensdurchführung in den Satzungen des bundesweiten IHK-Schiedsgerichtshofs (2021–2023)
- Beitritt der IHK Hannover zur IHK Nord (2022)
- Bekenntnis der norddeutschen Länder zur engeren Zusammenarbeit im Bereich der erneuerbaren Energien und maritimen Wirtschaft (2022)
- Erarbeitung und Verabschiedung einer gemeinsamen Innovationsstrategie für die Metropolregion Hamburg. Beschluss zur vorbereitenden „Phase 0“ für die Gründung einer Innovationsagentur in der Region (2022)
- EU-Rechtsrahmen zu erneuerbarem Wasserstoff (2023)
- Bekenntnis der norddeutschen Länder zu Norddeutschland als Industriestandort (2023)

Nächste Schritte:

- Neuausrichtung des Fehmarnbelt Business Council (FBBC) als wirtschaftspolitische Plattform der norddeutsch-dänischen Wirtschaftsverbände
- Neue IHK-Schiedsgerichtsordnung mit Verfahrensdurchführung in Hamburg in der Vertragspraxis verankern (2024 ff.)

Mein Highlight der Plenararbeit:

„Die insgesamt respektvolle, kritisch konstruktive und lösungsorientierte Zusammenarbeit in Plenum und Ausschüssen.“

Axel Kloth / DVG Immobilien GmbH & Co. KG / Geschäftsführer

Innovation und Start-ups fördern – Unternehmen transformieren und neu ansiedeln

Zielbild 2040:

Mit seinen norddeutschen Partnerinnen und Partnern hat Hamburg perfekte Rahmenbedingungen für technische Innovationen und neue Geschäftsmodelle geschaffen. Hier gelingt es, neue Ideen und Kapital am Finanzplatz zusammenzuführen – dabei sind die Universitäten mit ihren Technologietransfer- und Gründungseinrichtungen eine wesentliche Stütze des Innovationsstandorts mit seinem regen Start-up-Ökosystem.

- Finanzierungsmöglichkeiten neu denken
- Rahmenbedingungen für Innovationen und Technologie-Start-ups verbessern
- Attraktivität des Start-up-Standorts stärken
- KI-Lotsenprogramm
- Bereitstellung öffentlicher Daten/Ausbau Open Data Portal

Aktivitäten:

- Standpunkt „Künstliche Intelligenz – Chancen für die Hamburger Wirtschaft nutzen“ (2020)
- Neue Webpräsenz des 3D-Druck-Netzwerks (2020)
- Events „Start-up trifft Mittelstand“ (Finanzwirtschaft, Immobilienwirtschaft, Industrie)
- Einführung des Gründungsbarometers (2021)
- Webinarreihe „Nebenerwerbsoffensive“ (2022)
- Erarbeitung eines Technologie-Radars: Analyse der Rahmenbedingungen im Kontext des Technologiepapiers sowie Untersuchung der innovativen, technologieaffinen Gründungen in Hamburg
- Hamburger Zukunfts-Konferenz gemeinsam mit der Universitäts-Gesellschaft Hamburg (2022)
- Hamburg Copenhagen Startup Forum (2022)
- Resolution „Gemeinsam die Attraktivität des Startup-Standorts stärken“ (2022)
- Jährlicher KI-Summit mit Partnerinnen und Partnern sowie Befassung der Ausschüsse mit dem Thema KI
- Webinarreihe „Innovation zwischen Start-ups und KMU“ (2023)
- IT-Sicherheitstag (2023)
- Standpunkt „Zukunftstechnologien für Hamburg“ (2023)
- Nordic Startup Challenge (2023)
- Gemeinsam mit TU Hamburg, HAW Hamburg und Handwerkskammer Beteiligung am Mittelstand-Digital Zentrum Hamburg als Konsortialführerin
- Delegationsreise Tel-Aviv: Innovation und Fintechs (2023)

Forderungen:

- Förderprogramm für die digitale Transformation von KMU
- Innovationsdreisprung:
 - Konzentration auf Schwerpunkttechnologien und -branchen
 - Orte mit geeigneten Rahmenbedingungen für technologieorientierte Start-ups und Innovationen (Sonderinnovationszonen)
 - Zukunftsmilliarde der Stadt



Bei der Versammlung Eines Ehrbaren Kaufmanns fordert Präses Prof. Norbert Aust einen Innovationsdreisprung für Hamburg (30.12.2022) © Melanie Gibbat

- Ausbau der Wissenstransfer-Aktivitäten
- Stärkung der Vernetzung zwischen Start-ups und Mittelstand
- Aktivierung von Risikokapital für Start-ups

Erfolge:

- Einführung von „Hamburg Digital“ als Digitalbonus für KMU (2020)
- techHub für Start-ups, junge Techunternehmen und Forschung im Innovationspark Altona (Areal wurde von unserer Handelskammer bereits 2011 als Standort für einen Technologiepark vorgeschlagen) (2021)
- Aufgreifen von zentralen Forderungen durch die Grünen in ihrem Leit Antrag „Zukunft der Wirtschaft in Hamburg“ und durch die CDU in ihrem Leit Antrag „11-Punkte-Plan für Hamburgs Wirtschaft“ (2023)

Nächste Schritte:

- Gutachten zur Umsetzung von Sonderinnovationszonen für Hamburg
- Veröffentlichung einer Studie zu den Hamburger Clustern mit dem IVH Industrieverband Hamburg und dem UV Nord
- Standpunkt „Finanzierung und Förderung von Innovationen und Technologie-Start-ups“ (2024)
- Hamburger Zukunfts-Konferenz 2024
- Event „Zukunft sichern: Kleinunternehmen im Fokus“
- Serviceprogramm zur Internationalisierung von Start-ups und Scale-ups
- Publikation „IP-Awareness steigern“

Mein Highlight der Plenararbeit:

„Die Sommerfeste zur Vernetzung und die Initiativen zum Klimaschutz“

Dr. Henner Buhck / Buhck Abfallverwertung und Recycling GmbH & Co / Geschäftsführer

Klimaneutral werden – Energieversorgung sichern

Zielbild 2040:

Hamburg präsentiert sich als europäische Metropole des nachhaltigen, gesunden Lebens. Insbesondere durch die Nutzung von Wasserstoff als Energieträger ist die Stadt klimaneutral. Die Prinzipien der Kreislaufwirtschaft werden konsequent umgesetzt.

Forderungen:

- Nachhaltigkeit durch Innovation, nicht durch Verbote
- Wasserstoff als Leitmotiv für die Standortentwicklung
- Nutzung des Hafens als Wasserstoffdrehscheibe
- Vermarktung Norddeutschlands als Wasserstoffregion
- Positionierung als grüner Luftfahrtstandort
- Hamburg als Vorbildregion, in der sich Klimaneutralität und internationale Wettbewerbsfähigkeit bedingen

Aktivitäten:

- Empfang und Betreuung diverser internationaler Delegationen im Bereich Wasserstoff (seit 2020)
- Klimaresolution der Hamburger Wirtschaft (2021)
- Kooperation mit den Vereinigten Arabischen Emiraten, z. B. runder Tisch gemeinsam mit der Wirtschaftsbehörde (2021)

- Empfang der Energieminister aus Kolumbien und Uruguay (2021)
- Klimaneutrale Handelskammer (2022 ff.)
- Austausch mit bulgarischem Staatspräsidenten über Zusammenarbeit beim Ausbau erneuerbarer Energien, insbesondere Wasserstoff (2022)
- Resolution der Hamburger Wirtschaft zur aktuellen Energiekrise (2022)
- Einführung der Veranstaltungsreihe „Klima/Wirtschaft trifft...“ u. a. mit Fridays for Future
- Mitwirkung der Handelskammer im Energiewendebeirat der Freien und Hansestadt Hamburg (2021 ff.)
- Round Table Hamburger Klima-Initiativen (2022 ff.)
- Einführung des Energie-Scout-Programms (2022)
- Tag des Mittelstands zum Thema „Nachhaltig wirtschaften in Ihrem Betrieb“ (2022)
- Neuer Lehrgang mit der Heinze Akademie für Wasserstoff-Fachkräfte (2022)
- Initiierung der Energiespar-Kampagne „Hamburg dreht das“ (2022/2023)
- Kooperation OECD und multidisziplinärer Beirat zur OECD-Studie (2023)

- Norwegian-German Business Summit zu einer engeren Partnerschaft beim Einsatz erneuerbarer Energien mit Kronprinz Haakon von Norwegen und Regierungsvertreterinnen und -vertretern der norddeutschen Bundesländer gemeinsam mit Innovation Norway und der AHK Norwegen (2023)
- Nachhaltigkeitsfrühstück „Handelskammer Hamburg meets Club of Rome“ (2023)
- Erweiterung UmweltPartnerschaft und Beratungsangebot der Handelskammer im Rahmen der Kampagne „Gewerbe.Klima“
- Deutsch-Kanadische Wasserstoffkonferenz mit dem deutschen Wirtschaftsminister Robert Habeck und dem kanadischen Energieminister Jonathan Wilkinson gemeinsam mit der AHK Kanada (2024)

Erfolge:

- Absichtserklärung zur Errichtung eines Wasserstoff-Großelektrolyseurs am Standort Moorburg und Entwicklung des Standorts zu einem Green Energy Hub (2021)
- Ansiedelung der H2Global-Stiftung als Träger eines marktbasiereten Fördermodells zum Markthochlauf für grünen Wasserstoff (evtl. Erweiterung zum Import Leg der europäischen Wasserstoffbank) (2021)
- Erweiterung des Clusters Erneuerbare Energien Hamburg zum Wasserstoff-Cluster (2021)
- IHK Nord und Wasserstoff-Gesellschaft Hamburg: International Hydrogen Symposium (2021)

- Erste Wasserstoff-Wertschöpfungskette zwischen dem Nahen Osten und Westeuropa: Positionierung von Hamburg als deutschem Wasserstoff-Hub durch Round Table mit Minister Robert Habeck, VAE-Industrieminister Sultan Ahmed Al Jaber und CEOs großer deutscher Energieversorger (2022)
- Wasserstoff-Zertifizierungskonferenz (2022, 2023)
- Gemeinsame Erklärung der Träger der Metropolregion Hamburg zur Profilierung als Zukunftsregion für erneuerbare Energien und grünen Wasserstoff (2022)
- EU-Rechtsrahmen zu erneuerbarem Wasserstoff (2023)
- Einsparung von 18 Prozent Strom und 23 Prozent Wärme in der Handelskammer (2023)
- Veröffentlichung OECD-Studie im Rahmen des Internationalen Klima-Forums der Hamburger Wirtschaft mit der Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen (2024)

Nächste Schritte:

- Ableitung von Forderungen und Projekten aus der OECD-Studie (2024)
- Mitglieder-Kampagne „Wir handeln fürs Klima“ (2024 ff.)
- Klima-Messe (2024)
- Internationaler Klima-Summit (2025)



Internationales Klima-Forum der Hamburger Wirtschaft mit Vorstellung der OECD-Studie zur Klimaneutralität Hamburgs bis 2040 (26.1.2024) © Kati Jurischka

Mein Highlight der Plenararbeit:

„Themen wie Klimaneutralität und vegane Ernährung wurden ernst genommen, verfolgt und umgesetzt. Ich sehe eine Chance, dass das Plenum eine Zukunft für ein Zusammenleben mit einer ‚Mitwelt‘ und weg von einer ‚Umwelt‘ vorantreiben könnte.“

Nick Zippel / Paul Opländer-Haustechnik, Heizungs-, Klima-, Sanitär- und Elektro-Installation (GmbH & Co.) KG / Geschäftsführender Gesellschafter

Umsetzung beschleunigen – Erreichbarkeit steigern

Zielbild 2040:

Um (Infrastruktur-) Projekte rascher umzusetzen, löst Hamburg das Partizipationsdilemma auf. Das betrifft insbesondere: reibungsloser und zukunftsfähiger Hafen- und Wirtschaftsverkehr, Lieferketten stärken, Staus beseitigen, Verkehre abseits innerstädtischer Hauptverkehrsachsen bündeln, Verbindung der Metropolregion Hamburg mit der Wachstumsregion Kopenhagen–Malmö–Göteborg.

Forderungen:

- Planungs- und Genehmigungsverfahren beschleunigen in einer neuen „Hamburg-Geschwindigkeit“
- Grundlegende Verbesserung der Verfahren zur Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern
- Verkehrsplanung im Sinne einer Smart City
- Schaffung von Rahmenbedingungen für das Testen und Einführen von neuartigen Verkehrsmitteln
- Neue Direktflugverbindungen zu interkontinentalen Wirtschaftszentren
- Feste Fehmarnbeltquerung (und Fertigstellung der Hinterlandanbindung auf deutscher Seite bis zur Tunnelöffnung 2029) realisieren
- Weiterbau der A 20 (von Bad Segeberg bis Westerstede inkl. neuer Elbquerung)
- Ausbau der B 404 zur A 21 mit neuer Elbquerung bei Geesthacht
- Achtstreifiger Ausbau der A 7 auf beiden Seiten des Elbtunnels (inkl. Deckel) sowie Ausbau der A 1
- Fertigstellung der A 26 West, zeitnahe Realisierung der A 26 Ost
- Sicherstellung einer leistungsfähigen Köhlbrandquerung
- Bau der S 4 zwischen Hamburg und Bad Oldesloe
- Deutliche Kapazitätssteigerung im Schienenverkehr zwischen Hamburg und Hannover (ABS/NBS)
- Berücksichtigung des Schienengüterverkehrs im geplanten Deutschlandtakt
- Europaweit ausgerichtete Hochgeschwindigkeitsverbindungen auf der Schiene

Aktivitäten:

- Mobilitätsfestival HEY/HAMBURG (2021, 2022, 2023)



Das Mobility Festival HEY/HAMBURG ist seit 2021 eine Plattform für Ideen, Innovationen und Inspiration (22./23.6.2023) © Marcus Krueger

- Begleitende Presseaktivitäten gemeinsam mit norddeutschen IHKs und IHK Nord
- Regelmäßiger Austausch mit Vorhabenträgerinnen und -trägern, Projektverantwortlichen sowie Politik und Verwaltung
- Teilnahme an Planungsveranstaltungen und Projektwerkstattformaten
- Beteiligung der Handelskammer an einer A 20-Kampagne mit sechs weiteren IHKs entlang der Trasse und Veranstaltungsreihe „A 20 – Mehr als eine Autobahn“
- Intensive Beteiligung an der Arbeit des Fehmarnbelt Business Council (FBBC)
- Studie „Güter im Takt“ unter Federführung der IHK Nord (2022)
- Teilnahme an der Regionalkonferenz Deutschlandtakt des Bundesverkehrsministeriums (2022)
- Hamburger Mobilitätsgipfel (2023)
- Beteiligung am Stakeholder-Dialog Bürokratieabbau des Hamburger Senats (2024)

Erfolge:

- Baubeginn der S 4 zwischen Hamburg und Bad Oldesloe (2021)
- Baubeginn der festen Fehmarnbeltquerung, auch auf deutscher Seite (2021)
- Fertigstellung der Tunnel Schnelsen und Stellingen; Spatenstich für den Deckel Altona (Vorschlag zur Überdeckung der A 7 durch die Handelskammer bereits im Jahr 2007) (2021/2022)
- Baubeginn Fernbahnhof Altona in Diebsteich (2021)
- Gesetz zur Beschleunigung von verwaltungsgerichtlichen Verfahren im Infrastrukturbereich beschlossen (2023)

- Verkehrsfreigabe der A 26 West bis Neu Wulmstorf (2023)
- Geplante Einführung des Deutschlandtakts mit Hamburg als norddeutschem Knotenpunkt

Nächste Schritte:

- Dialog mit Vorhabenträgerinnen und -trägern, Politik und Verwaltung fortführen sowie mediale Flankierung relevanter Projektfortschritte verstetigen
- Positionspapier „Stadtmobilität 2040“ finalisieren
- Impulse zum Bürokratieabbau

Mein Highlight der Plenararbeit:

„Die konstruktive Zusammenarbeit im Plenum und die Rückkehr der Kammer als ernst zu nehmender Player bei der Entwicklung unserer Stadt. Außerdem: Neue Formate wie HEY/HAMBURG und das Sommerfest der Hamburger Wirtschaft sowie die Erfolge beim Anwohnerparken.“

Martina Warning / John Warning Corporate Communications GmbH / Geschäftsführende Gesellschafterin

Vernetzung ausbauen – international wirken**Zielbild 2040:**

Gerade von außen finden neue Ideen ihren Weg schnell nach Hamburg und in die Unternehmen. Hamburger Innovationen erlangen durch Kollaboration mit internationalen Partnerinnen und Partnern schnell Marktreife. Dank vielfältiger, weltweiter Wirtschaftsbeziehungen, die einseitige Abhängigkeiten und Lock-in-Effekte verhindern, hat Hamburg sich den Ruf als führendes Außenwirtschaftszentrum Europas erarbeitet und lockt viele Menschen aus aller Welt zu Kongressen und Messen in die Stadt. Gemäß unserem Motto „Gemeinsam Hamburgs Zukunft gestalten“ sind wir mit allen Akteurinnen und Akteuren der Stadtgesellschaft und der Metropolregion vernetzt und über vielfältige Kooperationen verbunden.

Forderungen:

- Internationale Innovationspartnerschaften
- Ausbau der (inter-)nationalen Wahrnehmung Hamburgs
- Ausrichtung internationaler Veranstaltungen
- Einbindung in Gremien, Veranstaltungen etc. auf Augenhöhe mit anderen wichtigen Institutionen der Stadt

Aktivitäten:

- Delegationsreisen
- Einrichtung des Hamburg International Arbitration Center (2020)
- Digitaler Hamburg Summit: China meets Europe (2021)
- Zusammenarbeit mit der OECD (2022)
- Ausrichtung des Sommerfests der Hamburger Wirtschaft (seit 2022) zur Stärkung der Vernetzung mit der Stadtgesellschaft
- Leitung einer internationalen Taskforce zur Digitalisierung von KMU der World Chambers Federation (2023)
- Konzept für ein Projekt zur Vernetzung des Schiedsgerichts der Handelskammer mit Schiedsgerichten in Afrika, um die Handelskammer als führende Institution für die Schiedsgerichtsbarkeit im Afrika-Geschäft zu etablieren (2022/2023)

Erfolge:

- Innovationspartnerschaft mit Dubai zu erneuerbaren Energien (insbesondere blauer/grüner Wasserstoff) und innovativen Mobilitätslösungen (2021)
- Innovationspartnerschaft mit Israel zu neuen Technologien und digitalen Lösungen, insbesondere in den Bereichen Fintech, Cybersicherheit, Logistik, Life Science, maritimer Wirtschaft und erneuerbare Energien (2023)
- Präsentation Ergebnisse OECD-Klimastudie auf der Weltklimakonferenz COP 28 (2023)
- Handelskammer als Veranstaltungsort für die Bundesregierung im Rahmen der Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Hamburg (2023)

Nächste Schritte:

- Projekt zur Vernetzung des Schiedsgerichts der Handelskammer mit Schiedsgerichten in Afrika durchführen (2024/2025)



Hauptgeschäftsführer Dr. Malte Heyne präsentiert die Zusammenarbeit mit der OECD auf der Weltklimakonferenz COP 28 (6.12.2023) © Malte Koerth

Mein Highlight der Plenararbeit:

„Die Veranstaltungen zur Fachkräftestrategie! Der rote Faden in der Arbeit der Handelskammer zur Zukunft Hamburgs nach dem Motto wie und wovon wollen wir leben! Zusammenarbeit mit Israel!“

Cord Wöhlke / Iwan Budnikowsky GmbH Et Co. KG / Geschäftsführender Gesellschafter

Hafen transformieren – Verkehr der Zukunft testen**Zielbild 2040:**

Für alle Mobilitätsanforderungen seiner Unternehmen sowie Bürgerinnen und Bürger bietet die Metropole attraktive und schnelle verkehrliche Lösungen. Auch die zügige verkehrliche Anbindung an alle Kontinente und internationale Wirtschaftszentren ist gegeben. Der Hafen arbeitet weitgehend nachhaltig, ist digital gesteuert und setzt umfänglich auf die Möglichkeiten der künstlichen Intelligenz. Durch seine innovativen Projekte ist er ein Treiber der industriellen Entwicklung Hamburgs.

Forderungen:

- Modernisierung und Ausbau der Infrastruktur
- Ein Netzwerk für autonome Transporte schaffen
- Verbesserung der preislichen Wettbewerbsfähigkeit

- Optimierung der see- und landseitigen Erreichbarkeit (insb. Solltiefen der letzten Fahrrinnenanpassung sowie ein effektives Sedimentmanagement gewährleisten)
- Klima- und Energiehafen Moorburg als Zentrum für Forschung und Entwicklung sowie Produktionsstandort erneuerbarer Energien, insbesondere grüner Wasserstoff, alternative Kraftstoffe und Brennstoffzellentechnologie
- Nutzung von Flächen für Innovationen und Testfelder in den Bereichen Energie und Mobilität
- Ladungsströme an den Hamburger Hafen binden, Offenheit für ausländische Investitionen und Terminalbeteiligungen im Hamburger Hafen

- Transparenz zur Katalogisierung von „kritischer Infrastruktur“
- Stärkeres Engagement des Bundes für die deutschen Seehäfen

Aktivitäten:

- Veranstaltungen in Partnerschaft: Hamburger Schifffahrtsdialoge, Hamburger Hafen-Tage
- Standpunkt „Zukunftsplan Hafen“ (2020)
- Standpunkt „Energie- und Klimahafen Moorburg“ (2021)



EU-Parlamentarier Bernd Lange (2. v. r.) informiert sich über das Handelskammer-Konzept eines Klima- und Energiehafens Moorburg (31.1.2022) © Stefan Bungert

- Internationales Hafensymposium (2022)
- Eckpunktepapier: „Einfuhr- und Zollprozesse im Hafen optimieren“ (2022)
- Positionspapier mit der Handelskammer Bremen zu einer norddeutschen Hafenkooperation (2022)
- Pressearbeit und Hintergrundgespräche zu Fahrrienenanpassung, Sedimentmanagement, u. a. gemeinsames Statement mit der IHK Schleswig-Holstein, der IHK Lüneburg-Wolfsburg und der IHK Stade (2022)
- Intensive Begleitung des Hafenentwicklungsplans (2022)
- Aktive Begleitung der Nationalen Hafenstrategie (2023)
- Hafen-Impulspapier gemeinsam mit dem UVHH Unternehmensverband Hafen Hamburg (2024)

Mein Highlight der Plenararbeit:

„Wir hatten maßgeblichen Einfluss auf den Hafenentwicklungsplan 2040. Auch wenn nicht alles vom Senat aufgenommen wurde, so haben wir doch ein Zeichen gesetzt.“

Willem van der Schalk / Willem van der Schalk International GmbH / Geschäftsführer

- Veröffentlichung der von der Handelskammer beauftragten Studie „Wettbewerbsfähigkeit des Hamburger Hafens“ der HSBA Hamburg School of Business Administration (2024)

Erfolge:

- Einrichtung eines regelmäßigen Stakeholder-Dialogs bei der Erarbeitung des Hafenentwicklungsplans (2021)
- Testfeld für autonome Lkw-Transporte im Hafen (2022)
- Antrag auf Verbringung von Sediment in die Ausschließliche Wirtschaftszone beim Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie gestellt (2022)
- Erwerb des Kraftwerks Moorburg durch Hamburger Energiewerke für den Bau einer Elektrolyseuranlage (2023)
- Berücksichtigung von Ideen und Forderungen aus dem „Zukunftsplan Hafen“ im Hafenentwicklungsplan (2023)
- Einigung auf eine Anschlusslösung zur Verbringung von Sediment bei Tonne E3 (2023)
- Diskussion über eine Erhöhung des Hafenlastenausgleichs (2023)
- Ankündigung einer strategischen Partnerschaft zwischen Hamburg und der Reederei MSC hinsichtlich einer Beteiligung an der HHLA AG (2023)
- Aufgreifen des gemeinsamen Hafen-Impulses mit dem UVHH durch die Parteien der Bürgerschaft (2024)

Nächste Schritte:

- Mitwirkung an der konkreten Umsetzung des Hafenentwicklungsplans 2040
- Flankierende Aktivitäten zur Sicherstellung eines nachhaltigen Sedimentmanagements mit Einbeziehung der Ausschließlichen Wirtschaftszone
- Begleitung der Umsetzung der Nationalen Hafenstrategie
- Pilotstrecke zur praxisnahen Erprobung der Magnetschwebetechnik in Hamburg etablieren

Lebenswerte Metropole entwickeln – Kunst, Kultur und Sport fördern

Zielbild 2040:

Dank vorausschauender Flächenentwicklung und attraktiver Nutzung der Grundstücke wächst die Stadt dynamisch und kann dabei auch international beachtete städtebauliche Akzente setzen. Ausreichend attraktiver, bedarfsgerechter und bezahlbarer Wohnraum ist für alle (Neu-)Hamburgerinnen und Hamburger verfügbar. Wohnen und Gewerbe spielen eng zusammen. Einzelhandel, Gastronomie, Bildung und ein breites Angebot an Sportmöglichkeiten, Behörden, eine ausgezeichnete gesundheitliche Versorgung, Kulturangebote sowie Grün- und Erholungsflächen sind für alle in ihren Wohnbezirken innerhalb von 15 Minuten zugänglich – Behörden auch dank der fortgeschrittenen Digitalisierung. Die Menschen – ob alt oder jung – fühlen sich wohl und sicher. Um ein umfassend gesundheitsförderndes Umfeld zu schaffen, arbeiten Betriebe im Rahmen ihres betrieblichen Gesundheitsmanagements Hand in Hand mit der Gesundheitswirtschaft und der Stadt. Eine gut ausgebaute Sportinfrastruktur ist ein wesentlicher Faktor zur Prävention und Gesundheitsförderung, aber auch eine Voraussetzung für die Förderung des Breitensports und die Wettbewerbsfähigkeit im Spitzensport. Viele internationale Sportgroßveranstaltungen begeistern gleichermaßen Athletinnen, Athleten und Zuschauernde und positionieren Hamburg als attraktive, weltoffene und sportbegeisterte Metropole in der ganzen Welt. Die pluralistische Stadtgesellschaft lebt und arbeitet respektvoll und wertschätzend miteinander. Chancengleichheit, soziale Gerechtigkeit und Integration sind der Schlüssel für den wirtschaftlichen Erfolg.

Forderungen:

- Vielfältiges, nachfragegerechtes Wohnungsangebot sichern; Standards im Wohnungsbau überprüfen und Innovationen ermöglichen
- Wohnen und Arbeiten stärker durchmischen, wo dies ohne Einschränkungen für Unternehmen möglich ist
- Attraktive Einzelhandels-, Gastronomie- und Dienstleistungsangebote in den Quartieren weiterentwickeln
- Stärkung und Transformation der Innenstadt als für alle gut erreichbares Zentrum des Handels mit attraktiver Nutzungsmischung, Wohnstandort und mit vielfältigen Freizeit- und Gastronomieangeboten
- Professionelles Management für die Innenstadt/Innenstadt GmbH einrichten

- Innenstadt und HafenCity miteinander verknüpfen
- Neue Museen und vielfältige Kunst- und Kulturszene etablieren
- Qualitäten der grünen Metropole Hamburg ausbauen
- Öffentliche Räume sicher, sauber und barrierearm gestalten
- Gute und für alle Bewohnerinnen und Bewohner zugängliche Gesundheitsversorgung
- Angebote zur barrierefreien Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben
- Moderne und international wettbewerbsfähige Sportinfrastruktur schaffen, um dem Breiten- und Leistungssport bestmögliche Bedingungen zu ermöglichen
- Hamburg als Sportstadt des Nordens positionieren, z. B. durch weitere internationale Sport-Großevents
- Bedeutung der Tourismus- und Freizeitwirtschaft in der politischen Wahrnehmung erhöhen und im Bewusstsein der Bevölkerung als positiv besetzen
- Trade Innovation Hub für den Groß- und Einzelhandel als Inkubator für innovative, datengetriebene Geschäftsmodelle gründen

Aktivitäten:

- Standpunktepapier: „Die Hamburger Innenstadt auf dem Weg in ihre Zukunft 2040“ (2021)
- Intensive Branchenarbeit für den Groß- und Einzelhandel, auch mit Vor-Ort-Veranstaltungsformaten



Idee für Hamburg aus China: Chongqing Science and Technology Center
Quelle: Chongqing International Communication Center

- Jährliche Hamburger Sportgala zur Ehrung der Sportlerinnen und Sportler des Jahres
- Fortentwicklung des Prozesses „Historische Verantwortung“ (2023) im Zusammenhang mit Studien zu Handlungsspielräumen der Handelskammer-Organisation und einzelner Unternehmen in der NS-Zeit – Vernetzung mit Wissenschaft, Wirtschaft und Jüdischer Gemeinde Hamburg, Ableitung konkreter Aktivitäten für den Umgang mit den Studienergebnissen
- Erneuerung des „Hamburger Bürgerbekenntnisses für Zivilcourage“ aus dem Jahr 2000 für Toleranz, Respekt und Weltoffenheit anlässlich des Erstarkens fremdenfeindlicher und antisemitischer Strömungen in Deutschland (2024)

Erfolge:

- Neue Innenstadt-Koordinatorin Elke Pahl-Weber (2022)
- Runder Tisch Innenstadt (2022)
- Planungen zur Neugestaltung von Mönckebergstraße, Steinstraße und der Domachse zwischen Jungfernstieg und Hafencity (2023)
- Städtebaulich-freiraumplanerische Wettbewerbe zur Aufwertung von Burchardplatz und Hopfenmarkt (2021/2022)
- Förderprogramm „Frei_Fläche: Raum für kreative Zwischennutzung“ der Hamburg Kreativ Gesellschaft (2021 ff.)

- Business Improvement Districts (BIDs) in der Hamburger Innenstadt und weiteren Stadtteilen, die für das hohe Engagement der Unternehmen für den Standort stehen, wurden fortgeführt und um weitere wie das BID Rathausquartier (2021–2026) ergänzt; BID-Initiativen bestehen z. B. am Burchardplatz
- Stiftung Leistungssport Hamburg als deutschlandweites Vorzeigeprojekt der lokalen Sportförderung
- TEAM HAMBURG Lounge der Stiftung Leistungssport zu den Olympischen Spielen in Tokio (2021) als europaweit einzigartiges Format
- Runder Tisch zur Lage des Hamburger Gastgewerbes (2024)

Nächste Schritte:

- Fortgesetzte Mitarbeit beim runden Tisch Innenstadt
- Eckpunktepapier: „Wirtschaft braucht Fläche – Stärkung des Wirtschaftsstandorts Hamburg durch eine vorausschauende und verlässliche Industrie- und Gewerbeflächenpolitik“ (2024)
- Standpunktepapier „Hamburg 2040 – Die lebenswerte Metropole und ihre Quartiere“ (2024)
- Strategiepapier und Branchenkonferenz zum „Gesundheitsstandort 2040“
- TEAM HAMBURG Lounge der Stiftung Leistungssport zu den Olympischen Spielen in Paris (2024)

Mein Highlight der Plenararbeit:

„1. Wir haben die Kammer wieder in ruhiges, aber aktives Fahrwasser gebracht. Mit einem in der Stadt anerkannten Haupt- und Ehrenamt und einem klaren Konzept für die Zukunft. 2. Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Erbaurecht. 3. Energieeinsparaktion.“

Robert Heinemann / ECE Group Services GmbH & Co. KG / Geschäftsführer

Fachkräfte gewinnen – lebenslang lernen



Zielbild 2040:

Hamburg ist ein Leuchtturm im europäischen Wettbewerb um die besten Fachkräfte und Talente. Bildung wird in Hamburg als Metropole des Wissens als lebenslange, ganzheitliche Aufgabe verstanden und ist für alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen auf exzellentem Niveau zugänglich – von der Kita bis zur Hochschule und Weiterbildung. Akademische und praktische Berufsausbildung ergänzen sich in idealer Weise. Innovative und umfassende Konzepte für alle Lernformen sowie moderne Lerninhalte und Zukunftskompetenzen sind selbstverständlich. Menschen mit unterschiedlichsten biografischen Hintergründen sind im Arbeitsleben integriert, was soziale Teilhabe und Wohlstand ermöglicht. Zugezogene und Alteingesessene profitieren von attraktiven Arbeits- und Lebensbedingungen in Hamburg.



Forderungen (im Einzelnen siehe weiter unten):

- Fachkräfte qualifizieren: (Aus-)Bildung und lebenslanges Lernen
- Attraktive Arbeitsbedingungen schaffen: gesund, vielfältig, flexibel, leistungsstark
- Erwerbsbeteiligung erhöhen: inklusiv, integrativ, innovativ
- Internationale Fachkräfte gewinnen: anwerben, ausbilden, anerkennen



Aktivitäten:

- Standpunkt: „Handelskammer-Fachkräftestrategie Hamburg 2040“ inklusive Aktualisierung der Fachkräfteanalyse (2022 und 2023)
- Netzwerkforum für kleine und mittlere Unternehmen: „Talente gewinnen & halten – Lösungen für die Praxis“ (2023)
- Tag des Mittelstands zum Thema „Fachkräfte finden, binden und bilden“ (2023)
- Beteiligung an der Fortschreibung der städtischen Fachkräftestrategie (2023 ff.)
- Regelmäßiger Austausch mit Arbeitsmarktträgern, Projektverantwortlichen und Politik und Verwaltung
- Intensive Beratung von Mitgliedsunternehmen u. a. zur Gewinnung von Fach- und Arbeitskräften



Erfolge:

- Zahlreiche Vortragsanfragen zu den Themen „Fachkräftesicherung“ und „Arbeitswelt von morgen“
- Information und Sensibilisierung der Mitgliedsunternehmen sowie von Politik und Verwaltung zu den Themen Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung
- Einbringen der Positionen der Hamburger Wirtschaft bei der Neugestaltung der städtischen Fachkräftestrategie

Fachkräfte qualifizieren: (Aus-)Bildung und lebenslanges Lernen



Forderungen:

- Moderne und attraktive Berufsbildung (hohe Qualität, individuelle Freiräume und Entwicklungsmöglichkeiten, Kompetenz- statt Abschlussorientierung)
- Durchlässigkeit zwischen unterschiedlichen Bildungswegen
- Angebot an Azubi-Wohnheimplätzen ausweiten
- Pilotprojekte für innovative und umfassende Lehrkonzepte
- Qualifizierte Weiterbildungsangebote für den Transfer zwischen Theorie und Praxis
- Bildungsangebote bündeln



Aktivitäten:

- Gründung einer Bildungsplattform für lebenslanges Lernen (2021)
- Validierung und Zertifizierung von Kompetenzen von Menschen ohne Berufsabschluss (Projekt ValiKom) (2022)
- Neuordnung der Ausbildungsberufe für Hotellerie und Gastronomie (2022)
- Bildungskonferenz zum lebenslangen Lernen (2023)
- Start der bundesweiten Imagekampagne für die duale Berufsausbildung #KÖNNENLERNEN (2023)
- Vermittlung von Inhalten von Ausbildungsberufen („Teilqualifikationen“) zur Qualifizierung von Menschen ohne Berufsabschluss in Kooperation mit Bildungsträgern (2023)
- Einsatz von vier Orientierungsmanagerinnen und -manager sowie Projekt „Ausbildungsbotschafter“ mit Azubis aus Betrieben zur Stärkung der beruflichen Orientierung an Schulen (2023)
- Einführung des neuen Berufsbilds „Gestalter/-in für immersive Medien“ (2023)

🏆 Erfolge:

- Feststellung beruflicher Kompetenzen für Menschen ohne Berufsabschluss über das Projekt ValiKom in rund 30 Fällen pro Jahr (2022 und 2023); das bisherige Projekt wird voraussichtlich 2026 gesetzliche Kammeraufgabe
- Etablierung eines IHK-Zertifikatslehrgangs „Fachkraft für Wasserstofftechnik“ in Kooperation mit der Heinze Akademie (2023)
- Planungen für ein städtisches Azubi-Wohnheim in Borgfelde für 180 Azubis (2024)
- Gewinnung von rund 100 Ausbildungsbotschafterinnen und -botschaftern für die Berufsorientierung an Schulen

📅 Nächste Schritte:

- Veranstaltung für Unternehmen, Wissenschaft und Bildungseinrichtungen zum Thema „Schlüsselkompetenzen für die künftige Arbeitswelt“ (2024)
- Fortsetzung der Veranstaltungsreihe mit Stakeholdern der Hamburger Fachkräfteszene rund um die Themen des lebenslangen Lernens
- Erstmalige Durchführung einer Praktikumswoche in den Sommerferien zur Berufsorientierung



Orientierungsmanagerinnen und -manager starten ihren Einsatz für die duale Ausbildung (6.2.2023) © Ulrich Perrey

Mein Highlight der Plenararbeit:

„Die Olympia-Lounge auf der Dachterrasse und die Beteiligung an der Ausbildungskampagne #KÖNNENLERNEN.“

Astrid Nissen-Schmidt / FREIHEIT GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Geschäftsführerin

Attraktive Arbeitsbedingungen schaffen: gesund, vielfältig, flexibel, leistungsstark

📣 Forderungen:

- Gesundheit und Arbeitsschutz stärken
- Möglichkeiten für mobiles Arbeiten prüfen und neue Bürokonzepte schaffen
- Wertschätzung fördern, neue Mitarbeitende in Unternehmen willkommen heißen und integrieren
- Vielfalt und gesellschaftliches Engagement in der Unternehmenskultur verankern
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken; (betriebliche) Kinderbetreuung ausbauen

📅 Aktivitäten:

- Jährliche Gesundheitstage der Hamburger Wirtschaft
- 23. Hamburger Tourismustag „Unternehmenskultur als Mittel des Employer Brandings“ (2023)
- Initiierung eines branchenübergreifenden, bundesweit einzigartigen Tandem-Roundtable zur besseren Sichtbarkeit von innovativen Arbeitsmodellen als Maßnahme zur Fachkräftesicherung (2021 ff.)
- Jährliche Verleihung Helga-Stödter-Preis für Mixed-Leadership
- Aktives Mitglied bei der Hamburger Allianz für Familien und dem Netzwerk Erfolgsfaktor Familie (2023)
- Patronship bei der Initiative „Welcoming Out“ (2022) – als Aktivität zur Gewinnung von Fachkräften aus der queeren Community für den Wirtschaftsstandort Hamburg und Beteiligung an der Pride Week

- Sitzung des Ausschusses Gesellschaftliche Verantwortung zum Thema „Generation Z: Herausforderungen und Chancen für den Hamburger Arbeits- und Ausbildungsmarkt“, u. a. mit Sönke Fock, Chef der Arbeitsagentur (2023)
- Vier Podiumsgespräche im Format „NGO-Trialog“ (2022, 2023)

🏆 Erfolge:

- Information und Sensibilisierung der Mitgliedsunternehmen sowie von Politik und Verwaltung zu den Themen Vielfalt, Gesundheit, Ehrenamtsarbeit

📅 Nächste Schritte:

- Gesamtpaket „Vielfalt“ und Veranstaltung mit dem Hamburger Diversity-Netzwerk
- Weiterentwicklung des Tandem-Roundtable
- DIHK-/IHK-Netzwerktreffen #GemeinsamWIRsein im Oktober 2024 in Hamburg
- Initiieren eines Stammtischs zum betrieblichen Gesundheitsmanagement



Handelskammer-Mitarbeitende zeigen Flagge bei der Pride Week 2023 (28.7.2023) © Cornelia Theis

Mein Highlight der Plenararbeit:

*„Drei Dinge möchte ich hervorheben.
Erstens ein engagierter Wahlkampf für die Wahl 2020. Hat sehr viel Spaß gemacht.
Zweitens ein enorm starker Slogan 2040: Wie wollen künftig leben – und wovon?
Drittens die sehr wertschätzende und konstruktive Diskussion in allen Gremien.“*

Christopher Franzen / ROCK ANTENNE Hamburg GmbH & Co. KG / Geschäftsführer

Erwerbsbeteiligung erhöhen: inklusiv, integrativ, innovativ

Forderungen:

- Fördern und fordern von Erwerbsfähigen konsequenter umsetzen
- Menschen mit Behinderung stärker in den Arbeitsmarkt integrieren
- Mehr zielgruppengerechte Anreizmechanismen schaffen (z. B. für die Rückkehr von Hochqualifizierten aus dem Ausland)
- Erwerbstätige länger im Job halten; Renteneintrittsalter anheben
- Kontinuierlicher inhaltlicher Austausch und Vernetzung mit Unternehmen aus der migrantischen Community



Erfolge:

- Veranstaltung „Marktplatz der Begegnungen“ als Erfolgsbeispiel für andere IHKs zur Integration von Schutzsuchenden in den Arbeitsmarkt



Nächste Schritte:

- Veranstaltung zur Arbeitsmarktintegration von Menschen mit Behinderung
- Leistungssportlerinnen und -sportler als Fachkräfte gewinnen
- Publikation „Bessere Integration von Zugewanderten in den Arbeitsmarkt – Bestandsaufnahme und Lösungsansätze“
- Zusammenarbeit mit der IHK FOSA intensivieren

Aktivitäten:

- Besuch des Hamburg Welcome Centers für Plenarmitglieder (2022)
- Vier „Marktplätze der Begegnungen“ für Schutzsuchende u. a. aus der Ukraine zur Vermittlung in die Erwerbstätigkeit (2022, 2023, 2024)
- Intensive Beratung von Mitgliedsunternehmen und Schutzsuchenden zur Arbeitsmarktintegration und zu Förderprojekten



Marktplatz der Begegnungen u. a. für Schutzsuchende aus der Ukraine (7.4.2022) ©Cornelia Theis

Internationale Fachkräfte gewinnen: anwerben, ausbilden, anerkennen



Forderungen:

- Bedingungen zur Arbeitsplatzsuche und Arbeitsaufnahme vereinfachen
- Angebote für Vorintegration in den Heimatländern der Zuwanderungswilligen
- Anerkennungsverfahren ausländischer Abschlüsse vereinfachen
- Administrativen Prozess beim beschleunigten Fachkräfteverfahren verbessern
- Zuwanderungsvoraussetzungen bei stark reglementierten Berufsbildern überprüfen
- Zugang zu Integrationskursen ausweiten und intensivieren
- Mehr Vermittlungsabsprachen durch Bundesagentur für Arbeit vereinbaren
- Bleiberechtsregelung für gut integrierte Jugendliche und junge Geduldete erweitern
- Ausländische Studierende, Auszubildende und Gäste Hamburgs als potenzielle Fachkräfte-Zielgruppe ansprechen
- Dual-Career-Netzwerk Hamburg fördern und bewerben



Aktivitäten:

- Kommentierung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes über die DIHK
- Infoveranstaltung mit dem Hamburg Welcome Center zum Fachkräfteeinwanderungsgesetz (2022)
- Zusammenarbeit mit „Hand in Hand for International Talents“ (DIHK), um Hamburger Unternehmen direkten Zugang zu internationalen Fachkräften in den Bereichen Elektro, Hotellerie und Gastronomie sowie Fachinformatik zu ermöglichen
- Initiierung und Organisation einer internationalen Fachkräftepartnerschaft mit Usbekistan zusammen mit der AHK (2023 ff.)



Erfolge:

- Relaunch des Hamburg Welcome Centers als One-Stop-Shop für Fachkräfte aus dem Ausland (2021)
- Internationale Fachkräftepartnerschaft mit Usbekistan (2023)
- Einbringen der Positionen der Hamburger Wirtschaft zur Novellierung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes



Nächste Schritte:

- Usbekistan-Fachkräfteprojekt umsetzen
- Informationsveranstaltungen zur Novellierung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes

Mein Highlight der Plenararbeit:

„Die Verabschiedung der Fachkräftestrategie und die sehr erfolgreiche Initiative zum Anwohnerparken. Und insgesamt: die sehr fruchtbare und kollegiale Arbeit des Plenums und der Handelskammer.“

Sascha Schneider / Montblanc International GmbH / Geschäftsführer

III. Ausblick

Gemeinsam Krisen überwinden – gemeinsam Hamburgs Zukunft gestalten

Die Corona-Pandemie und der Krieg in der Ukraine haben die technologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umbrüche maßgeblich beschleunigt und den nationalen und internationalen Wettbewerb der Wirtschaftsstandorte verschärft. Gleichzeitig war es ein großer Erfolg, dass es im Schulterschluss zwischen Politik, Wirtschaft und anderen gesellschaftlichen Akteurinnen und Akteuren in Hamburg ebenso wie auf Bundesebene gelungen ist, die Auswirkungen der Pandemie abzufedern und eine Energiemangellage zu verhindern. Eine wirtschaftliche Beruhigung ist in Anbetracht der geopolitischen und weltwirtschaftlichen Vorzeichen nicht zu erwarten – umso wichtiger ist es, dass wir als Handelskammer uns weiter als starke Stimme der Wirtschaft einbringen und unseren Beitrag zum Gemeinwohl leisten.

Wirtschaft braucht Freihandel und ein geeintes Europa

Handelspolitik wird verstärkt zur Durchsetzung geopolitischer Interessen genutzt. Insbesondere der sich zusehends verschärfende Konflikt zwischen den USA und China sorgt weltweit für Unruhe. Nur ein geeintes und wehrhaftes Europa wird sich in diesem Wettstreit der Großmächte behaupten können. Der terroristische Angriff auf Israel am 7. Oktober 2023 und der darauffolgende Krieg Israels gegen die Hamas in Gaza hat massive Beeinträchtigungen der wichtigen Schifffahrtsroute durch das Rote Meer und die Gefahr einer weiteren Eskalation im Nahen Osten zur Folge. Mit Sorge beobachten wir insgesamt das Erstarken nationalistischer, antisemitischer und zum Teil demokratiefeindlicher Kräfte etwa in Spanien, Italien und Schweden, aber auch in Deutschland. Daher haben wir im Februar 2024 das im Jahr 2000 durch unsere Handelskammer initiierte „Hamburger Bürgerbekenntnis für Zivilcourage“ kraftvoll und einstimmig erneuert.

Das Postulat des Freihandels und damit eine wesentliche Grundlage für unseren Wohlstand scheint aktuell ins Wanken zu geraten. Dabei zeigen die Folgen des Brexits eindrucksvoll, welch ein wirtschaftliches Desaster der Austritt Großbritanniens aus der EU war und nach wie vor ist. Zudem stehen wir als Wirtschaft und Gesellschaft mit dem Klimawandel und der demografischen Entwicklung vor enormen Herausforderungen, die durch Populismus und polarisierende Debatten gefährlich verschärft werden.

Europa und Deutschland stehen in den kommenden Jahren vor der gewaltigen Aufgabe, die eigene Verteidigungs- und Abschreckungsfähigkeit zu stärken. Diese notwendigen Bemühungen bieten Chancen, sind aber auch Herausforderung für die Wirtschaft. Eine starke Stimme und eine neue Rolle der IHKs werden dabei notwendig sein.

Hamburg arbeitet an der Zukunft – aber eine klare Strategie und rasche Umsetzung fehlt

Die Freie und Hansestadt Hamburg verfolgt das Ziel der Klimaneutralität bis 2045 – doch der Klimamonitor zeigt, die Stadt bleibt vielfach hinter ihren eigenen Zielen zurück. Dabei haben wir als bedeutender Industriestandort die strukturellen Voraussetzungen, um im Bereich der erneuerbaren Energien eine Führungsrolle einzunehmen und unsere Stadt zu einem internationalen Zentrum für „grüne Industrie“ weiterzuentwickeln, wie die von uns initiierte und im Januar 2024 veröffentlichte Studie der OECD eindrucksvoll belegt hat. Die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt hängt zudem wesentlich von unserer Innovationsfähigkeit ab. Auch hier hat Hamburg in den letzten Jahren einen wichtigen Schritt nach vorne gemacht und die Förderung von Innovationen und Forschung ausgebaut. Die Science City Bahrenfeld mit dem Forschungs- und Technologiezentrum DESY im Zentrum ist ein Leuchtturmprojekt mit internationaler Strahlkraft auch in Bezug auf den Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und das Hamburger Start-up-Ökosystem.

Auch in vielen anderen wirtschaftlich relevanten Handlungsfeldern arbeitet die Politik an den richtigen Themen. Bedauerlicherweise fehlt vielfach die konsequente Umsetzung. Zu nennen ist hier etwa die überfällige Bereitstellung einer Zukunftsmilliarde für die engere Verbindung von Wirtschaft und Wissenschaft oder die notwendige Weiterentwicklung des Hafens zu einem zukunftsfähigen Energie- und Klimahafen. Der Hafenentwicklungsplan bleibt dabei weit hinter den Erwartungen der Wirtschaft zurück. Zentrale Themen wie die Kostenreduzierung und Verfügbarkeit von Flächen werden in weiten Teilen ausgeklammert. Auch im Bereich der norddeutschen Zusammenarbeit bedarf es dringend weiterer Verbesserungen. Bislang verfolgen hier allerdings die Landesregierungen viel zu sehr ihre eigene Agenda. Ein abgestimmtes Vorgehen und gemeinsame norddeutsche Initiativen sucht man häufig vergeblich.

Mit unserer Standortstrategie Hamburg 2040 haben wir eine längst überfällige Debatte zur Zukunft unserer Stadt angestoßen. Wir haben dabei nicht nur die Frage „wovon wollen wir zukünftig leben?“ auf die politische Agenda gesetzt, sondern als Wirtschaft konkrete Impulse geliefert. In Anbetracht der veränderten globalen Rahmenbedingungen werden wir im kommenden Jahr mit dem neu gewählten Plenum unser Zielbild „Hamburg 2040“ kritisch überprüfen und aktualisieren. Als Basis hierfür werden wir gemeinsam mit dem Hamburgischen WeltWirtschaftsinstitut einen Hamburg-Index zum Monitoring entwickeln. So kann das neue Plenum den Staffeln unmittelbar übernehmen, für die nächsten vier Jahre neue Schwerpunkte setzen und mit frischem Blick Richtung Hamburg 2040 durchstarten.

Doch welche politische Vision die Politik verfolgt, bleibt unklar. Anfang der 2000er-Jahre war Hamburg die „wachsende Stadt“, 2010 war das Ziel „Wachsen mit Weitsicht“. Und heute? Die Antwort der Politik lässt weiterhin auf sich warten und damit wächst in Hamburg vor allem eines: Die Gefahr, sich zu verzetteln und den Anschluss zu verlieren. Deshalb sind unsere Forderungen

nach einem Innovationsdreisprung und einer Zukunftsklausur mit Top-Entscheidern aus Politik, Wissenschaft und Wirtschaft mit Blick auf die Bürgerschaftswahl 2025 hochaktuell und geeignet zu einem richtungweisenden Thema im Wahlkampf zu werden.

Unabhängig davon, wer in der kommenden Plenarperiode unser Nachbar im Rathaus sein wird, es wird weiter eine unserer wesentlichen Aufgaben sein, die Politik zu einer strategischen Weiterentwicklung unserer Stadt zu bewegen, Impulse zu setzen und konkrete Maßnahmen vorzuschlagen. Denn eines ist klar – ein wettbewerbsfähiges, lebenswertes, nachhaltiges und innovatives Hamburg im Jahr 2040 werden wir nur erreichen, wenn wir **„gemeinsam Hamburgs Zukunft gestalten“**.

Mein Highlight der Plenararbeit:

„Die Handelskammer ist jetzt wieder da, wo sie hingehört, nämlich als echter Vertreter unserer Wirtschaft auf Augenhöhe mit unseren politischen Vertretern.“

Jens Stacklies / Gröninger Privatbrauerei Hamburg, Inhaber Jens Stacklies e.K. / Geschäftsführer

Diskutieren Sie mit! Finden Sie weitere Informationen zum Stand des Projekts, Ideen und Impulse für Hamburg im Jahr 2040 – und die Möglichkeit, sich einzubringen auf

www.hamburg2040.de



Herausgeber:

Handelskammer Hamburg
Adolphsplatz 1 | 20457 Hamburg
Postfach 11 14 49 | 20414 Hamburg
Telefon 040 36138-138 | Fax 040 36138-270
service@hk24.de | www.hk24.de

Redaktion:

Katharina Thomsen, Nikolai Nemitz

Alle Grafiken © Handelskammer Hamburg

Gestaltung und Layout:

MaschmannFautzHuff GmbH
Paulinenallee 30 | 20259 Hamburg
Telefon 040 2109146-40 | info@agentur-mfh.de

Dank gebührt allen engagierten Unternehmerinnen und Unternehmern sowie allen Beteiligten in den Geschäftsbereichen der Handelskammer Hamburg für ihre Mitwirkung bei der Entstehung dieses Papiers.

Handelskammer Hamburg
Stabsbereich Strategische Kommunikation

April 2024